

**Gemeinsame Jahrestagung  
Österreichische Gesellschaft für  
Reproduktionsmedizin und Endokrinologie  
Österreichische IVF-Gesellschaft**

Wien, 19.–20. Oktober 2012, Parkhotel Schönbrunn

**Tagung der  
Österreichischen Gesellschaft für  
Sterilität, Fertilität und Endokrinologie**

Wien, 18. Oktober 2012, Parkhotel Schönbrunn



---

# PROGRAMM

---



Österreichische Gesellschaft für  
Reproduktionsmedizin und  
Endokrinologie

Österreichische **IVF**  
GESELLSCHAFT



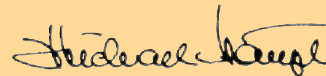
Österreichischen Gesellschaft für  
Sterilität, Fertilität und Endokrinologie

## Grußwort

Wien bietet auch in Zeiten knapper öffentlicher Budgets seinen Bürgerinnen und Bürgern ein dichtes und hochqualitatives Netz der medizinischen Versorgung, der sozialen Sicherheit und Wohlfahrt, um das uns die meisten Städte der Welt zu Recht beneiden. Nur wenige Städte haben eine so enge und traditionsreiche Verbindung mit der Medizin, mit ihrer Geschichte und ihren großen Fortschritten aufzuweisen wie Wien. Bahnbrechende Leistungen Einzelner – man denke beispielsweise an Namen wie Billroth, Rokitansky, Skoda, Hebra, Landsteiner, Pirquet, Freud, Semmelweis – begründeten den hervorragenden Ruf der Wiener Medizinischen Schule, die zu einem Weltbegriff geworden und bis heute geblieben ist.

Es freut mich, dass die gemeinsame Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und der Österreichischen IVF-Gesellschaft in Wien stattfindet und gratuliere zum 30-jährigen Jubiläum von IVF in Österreich.

Ich heiße alle Gäste, die von auswärts gekommen sind herzlich in Wien willkommen. Dem Kongress wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen schönen Aufenthalt in der Donaumetropole, der noch lange in guter Erinnerung bleiben möge.



*Dr. Michael Häupl*  
*Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien*

# Vorwort

*Österreichische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie*

Das erste österreichische IVF-Baby feiert im August seinen 30. Geburtstag. Vor 30 Jahren war die Geburt eines Retortenbabys eine kleine Sensation – heute ist In-vitro-Fertilisation in der Reproduktionsmedizin nicht mehr wegzudenken. Damals steckte die Reproduktionsmedizin allerdings im wahrsten Sinne des Wortes noch in den Kinderschuhen. Die Geburt von Louise Brown, dem weltweit ersten IVF-Baby am 25. Juli 1978, veränderte dann die Welt der Medizin: Ich habe den Kongress in London, bei dem die verantwortlichen Forscher Steptoe und Edwards ihre Methode offenlegten, besucht, alle Informationen zusammengesammelt und dann meinerseits einen Vortrag vor den Wiener Kollegen gehalten, die ich damit von der Zukunftsträchtigkeit der IVF überzeugen konnte. Es folgten Versuchsreihen und weitere Forschungen an der II. Univ.-Frauenklinik in Wien gemeinsam mit den Kollegen Peter Kemeter, Stephan Szalay, Adolf Beck und Alfred Kratochwil. Bereits 1980 erzielten wir die erste Schwangerschaft; leider verlor die Patientin in der achten Woche ihr Baby. Wenig später wurde Jovanka Jovanovic mit Zlatan schwanger. Ganz zu Anfang war es faszinierend, an einem Forschungsprojekt mitzuarbeiten, in dem es noch so wenig Erfahrung gab. Die Arbeit an der Wurzel des Lebens reizt mich nach wie vor und ich möchte immer weitere und bessere Möglichkeiten finden, um Kinderwunsch-Paaren zu helfen.

Seit damals hat sich in der IVF eine Menge getan. Für beide, Arzt und Patientin, ist die künstliche Befruchtung einfacher geworden. Weiters haben sich die technischen Methoden und die kommerzielle Versorgung mit Präparaten, Nährlösungen etc. optimiert. Alle diese medizinischen Innovationen in Summe sind natürlich eine große Erleichterung für Paare mit Kinderwunsch. In Sachen Forschung und Entwicklung sind andere Länder freilich auf dem Vormarsch, weil sie weniger strenge Gesetze zur Biomedizin haben. In den USA beispielsweise liegt die IVF-Erfolgsrate einzelner Institute weit höher als in Europa, was darauf zurückzuführen ist, dass dort ganz andere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden erlaubt sind. Auch in anderen Ländern gibt es kaum Beschränkungen und daher eine florierende Forschung auf diesem Gebiet.

Unser kommender Kongress soll dem allgemeinen Erfahrungsaustausch dienen, aber auch – im wahrsten Sinne des Wortes – den Blick über unsere Grenzen hinaus ermöglichen. Unsere Vision sollte dabei sein: Letztendlich allen Paaren mit Kinderwunsch zu ihrem eigenen Baby verhelfen zu können.

*Wien, im August 2012*

**Univ.-Prof. Dr. Wilfried Feichtinger**  
*Tagungspräsident  
(Österreichische Gesellschaft für  
Reproduktionsmedizin und Endokrinologie)  
Wunschbaby Institut Feichtinger, Wien*

# Vorwort

*Österreichische IVF-Gesellschaft*

Vor nunmehr 31 Jahren wurde ich als junger Mediziner im Krankenhaus Lainz von meinem damaligem Chef Prof. Leodolter mit dem Aufbau einer Kinderwunschambulanz beauftragt. Zielsetzung war die Methode der mikroskopischen Eileiterchirurgie zu etablieren, die ich in Belgien erlernte. Damit wollten wir jenen Frauen, die als Folge von Entzündungen oder Operationen verschlossene oder verwachsene Eileiter hatten mit Hilfe der mikrochirurgischen Operationstechniken zu einem Kind verhelfen. Andere Maßnahmen in der Kinderwunschtherapie waren seinerzeit spärlich.

Die 1982 erstmals in Österreich erfolgreich angewandte IVF zur Behandlung von Frauen mit Eileiterproblemen – der anfänglichen Hauptindikation – entwickelte sich nur langsam, war sehr kompliziert und den Erfolgsquoten der mikrochirurgischen Operationstechniken noch unterlegen.

Doch das weltweite Interesse an der neuen Methode der IVF war groß und die ersten Zentren entstanden. Um auch im Krankenhaus Lainz alle neuen Methoden der Kinderwunschbehandlung anbieten zu können, erlernte ich die IVF sowohl im Ausland als auch an der damaligen 2. Frauenklinik. So konnten wir bereits seit 1984 auch die IVF-Methode im Krankenhaus Lainz anbieten.

Die erste große Innovation erfolgte 1986 mit der Einführung der Follikelpunktion mit vaginaler Ultraschalltechnik, womit die IVF als ambulante Methode ohne stationären Aufenthalt angeboten werden konnte. In der Folge entstanden viele private IVF-Zentren. Die Erfolgsquoten wurden immer besser.

Den zweiten großen Durchbruch brachte ab 1992 die Etablierung der Intracytoplasmatischen Spermieninjektion (ICSI), um trotz männlicher Subfertilität eine Schwangerschaft zu erzielen, was bis dato beinahe unmöglich war. Damit war der weltweite Siegeszug der IVF/ICSI-Technik nicht mehr aufzuhalten.

Mit dem Inkrafttreten des IVF-Fondsgesetzes in Österreich im Jahre 2000 konnte die bisher teure Methode bei Bedarf fast allen Kinderwunscha paaren zugänglich gemacht werden.

Nach 31 Jahren bin ich immer noch fasziniert von den Möglichkeiten und Entwicklungen im Bereiche der Kinderwunschbehandlung. Als Präsident der Österreichischen IVF-Gesellschaft ist mir eine zeitgemäße Anpassung der gesetzlichen Regelungen ein großes Anliegen, damit Kinderwunscha paare nicht weiterhin für bestimmte Behandlungen ins Ausland ausweichen müssen.

So soll unser Kongress 30 Jahre IVF in Österreich reflektieren, jedoch auch in die Zukunft blicken um Kinderwunscha paaren noch optimaler helfen zu können.

*Wien, im August 2012*

**Prim. Dr. Georg Freude**

*Tagungspräsident*

*(Präsident der Österreichischen IVF-Gesellschaft)*

*Kinderwunschzentrum Gynandron, Wien*

*Kinderwunschzentrum Krankenhaus Hietzing, Wien*

## Vorwort

### *Österreichische Gesellschaft für Sterilität, Fertilität und Endokrinologie*

Die Finanzierung von Symposien und Kongressen wird v. a. wegen der Restriktionen der pharmazeutischen Industrie in Zukunft mit Sicherheit immer schwieriger. Deshalb ist eine gewisse Konzentrierung von Tagungen notwendig und ich habe deshalb sofort das Angebot der Präsidenten der beiden Gesellschaften angenommen und den 1. Tag dieses Symposiums im Namen unserer Gesellschaft für Sterilität, Fertilität und Endokrinologie organisiert.

Ein relevantes Ereignis für die Gynäkologische Endokrinologie generell in Österreich im Jahr 2011 war sicherlich die Emeritierung von Univ.-Prof. DDr. Johannes Huber. Er war es auch, der vor einer potenziellen Auflösung bzw. Aufsplitterung der Abteilung aus budgetären oder sonstigen Gründen warnte, und er konnte schließlich auch die relevanten Personen davon überzeugen, die Gynäkologische Endokrinologie neben Innsbruck auch in Wien als klinische Abteilung weiter zu führen. Dafür möchte ich ihm im Namen aller ehemaligen MitarbeiterInnen und wohl auch im Sinne der Erhaltung des endokrinologischen Schwerpunktes unseres Faches im Nachhinein nochmals herzlich Dank sagen.

Unsere endokrinologische Abteilung in Wien bietet hoch-spezialisierte diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei hormonellen Problemstellungen sowie die optimale Betreuung bei Kinderwunsch an. Reproduktionsmedizinische Interventionen werden aus verschiedensten Faktoren immer wichtiger und damit ist unserer Meinung nach die Reproduktionsmedizin nicht nur für betroffene Patientinnen, sondern für das gesamte Fach der Frauenheilkunde so essentiell.

Dabei beschreiten wir auch neue Wege in der Organisation, was beispielsweise das vor 2 Jahren gegründete Fertilitätszentrum Döbling zeigt. Dieses erste Public-Private-Partnership-Modell der Medizinischen Universität Wien (MUW) ist das einzige IVF-Zentrum Österreichs, in dem es zu einer Kooperation zwischen Universität und privaten Betreiber gekommen ist. Mit dieser neuen Konstruktion werden neue Maßstäbe hinsichtlich der medizinischen Qualität und Patientenbetreuung sowie der Requirierung von Drittmitteln für die Universität gesetzt.

*Wien, im August 2012*

**Univ.-Prof. Dr. Christian Egarter**

*Tagungspräsident*

*(Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Sterilität, Fertilität und Endokrinologie)*

*Leiter der Klinischen Abteilung für*

*Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin,  
Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Wien*

# Allgemeine Hinweise

## **EHRENSCHUTZ**

Dr. Michael Häupl, Landeshauptmann und Bürgermeister der Stadt Wien

## **VERANSTALTER**

Österreichische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie  
(OEGRM)

[www.oegrm.at](http://www.oegrm.at)

### **Präsident:**

*Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Urdl*

*Institut für Hormonstörungen, Wechselbeschwerden und Kinderwunsch*

*Kaiser-Franz-Josef-Kai 46/1. Stock*

*A-8010 Graz*

Österreichische IVF-Gesellschaft

[www.ivf-gesellschaft.at](http://www.ivf-gesellschaft.at)

### **Präsident:**

*Prim. Dr. Georg Freude*

*Kinderwunschzentrum Gynandron*

*Niederhofstraße 30/2*

*A-1120 Wien*

Österreichische Gesellschaft für Sterilität, Fertilität und Endokrinologie

### **Präsident:**

*Univ.-Prof. Dr. Christian Egarter*

*Univ.-Klinik für Frauenheilkunde*

*Währinger Gürtel 18–20*

*A-1090 Wien*

## **TAGUNGSPRÄSIDENTEN**

Univ.-Prof. Dr. Wilfried Feichtinger

Wunschbaby Institut Feichtinger

Lainzer Straße 6

A-1130 Wien

Prim. Dr. Georg Freude

Kinderwunschzentrum Gynandron

Niederhofstraße 30/2

A-1120 Wien

Univ.-Prof. Dr. Christian Egarter

Univ.-Klinik für Frauenheilkunde

Währinger Gürtel 18–20

A-1090 Wien

# Organisatorische Hinweise

## **TAGUNGSORT**

Austria-Trend Parkhotel Schönbrunn – Hietzinger Hauptstraße 10–14, A-1130 Wien  
Tel.: +43 (1) 87 804-0 • Fax: +43 (1) 87 804-630  
e-mail: parkhotel.schoenbrunn@austria-trend.at

## **ANREISE**

- Westautobahn (A1) Ausfahrt Zentrum – Hietzinger Kai – Abzweigung Hietzing – rechts in die Hietzinger Hauptstraße
- Südautobahn (A2) Ausfahrt Altmannsdorf – Altmannsdorfer Straße – Grünbergstraße – links in die Linke Wienzeile – Hadikgasse – bei der Kennedybrücke links in die Hietzinger Hauptstraße
- Ostautobahn (A4) Richtung A23 – Ausfahrt Altmannsdorf – Altmannsdorfer Straße – Grünbergstraße – links in die Linke Wienzeile – Hadikgasse – bei der Kennedybrücke links in die Hietzinger Hauptstraße
- Donauuferautobahn (A22) Richtung A23 – Ausfahrt Altmannsdorf – Altmannsdorfer Straße – Grünbergstraße – links in die Linke Wienzeile – Hadikgasse – bei der Kennedybrücke links in die Hietzinger Hauptstraße
- Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn U4 – Station Hietzing/Tiergarten Schönbrunn; Straßenbahnlinien: 10, 58, 60; Busse: 51A, 56B, 58B, 156B

## **KONGRESSGEBÜHREN (OEGRM & IVF-G)**

Frühregistrierung (bis 10.09.2012)/Spätregistrierung oder Vorortregistrierung:

Mitglieder (Fachärzte):	€ 200,-/€ 230,-
Nicht-Mitglieder (Fachärzte):	€ 275,-/€ 290,-
Ärzte in Ausbildung:	€ 190,-/€ 220,-
MTAs, Biologen, anderes Fachpersonal:	€ 190,-/€ 220,-

Für Begleitpersonen beträgt der Unkostenbeitrag für die Abendveranstaltung € 40,-

## **KONGRESSGEBÜHREN (GES. f. STERILITÄT, FERTILITÄT u. ENDOKRINOLOGIE)**

Teilnahmegebühr € 50,-

## **ZAHLUNGSMODALITÄTEN**

Die Anmeldung erfolgt mittels beiliegendem Anmeldeformular oder per e-mail an: office@ce-management.com

Wir bitten um Einzahlung auf das Kongresskonto.

Einzahlung am Tagungsort ist mittels Kreditkarte oder Bankomat möglich.

Überweisung auf das Kongresskonto „CE-Management“, mit dem Vermerk: „IVF 2012“; Ktnr. 297-239-306/03; Erste Bank; BLZ 20111.

Für Auslandsüberweisungen: IBAN: AT672011129723930603

SWIFT/BIC: GIBAATWWXXX

Bankspesen zu Lasten des Auftraggebers.

Im Leistungsumfang sind die Tagungsunterlagen, Pausengetränke sowie die Abendveranstaltung enthalten.

**Stornobedingungen:** 18 bis 4 Tage vor der Veranstaltung 50% der Teilnahmegebühr; ab 4 Tage vor der Veranstaltung 100% der Teilnahmegebühr.

# Organisatorische Hinweise

## RAHMENPROGRAMM

Gesellschaftsabend: Freitag, 19. Oktober 2012, 20<sup>00</sup> Uhr  
Heuriger „Fuhrgassl-Huber“, Neustift/Walde 68, A-1190 Wien  
Abfahrt der Busse: 19<sup>30</sup> Uhr; Dresscode: casual

Mit freundlicher Einladung des Bürgermeisters der Stadt Wien Dr. Michael Häupl.

## ANMELDUNG, KONGRESSORGANISATION, FACHAUSSTELLUNG, PROGRAMMGESTALTUNG

CE-Management, Mag. Yasmin B. Haunold  
Scheibenbergstraße 39  
A-1180 Wien

Tel.: +43 (699) 104 300 38 • Fax: +43 (1) 478 45 59

e-mail: office@ce-management.com



## HOTEL – ZIMMERRESERVIERUNG

Austria-Trend Parkhotel Schönbrunn – Hietzinger Hauptstraße 10–14, A-1130 Wien  
Tel.: +43 (1) 87 804-0 • Fax: +43 (1) 87 804-630  
e-mail: parkhotel.schoenbrunn@austria-trend.at

## DIPLOMFORTBILDUNGSPROGRAMM

Die Veranstaltung vom 18.–20. Oktober 2012 ist für das Diplomfortbildungsprogramm der Österreichischen Ärztekammer mit 21 Punkten für das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe approbiert.

– Für etwaige Fehler im Programm wird keine Verantwortung übernommen. –

---

Fachkurzinformation zum Inserat auf der 4. Umschlagseite

**Fostimon 75 IU/1ml bzw. Fostimon 150 IU/1ml. 1. BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS:** Fostimon 75 I.E./1 ml – Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung. Fostimon 150 I.E./1 ml – Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung. **2. QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** 1 Durchstechflasche enthält 75 I.E. Urofollitropin (follikelstimulierendes Hormon, FSH). 1 ml rekonstituierte Lösung enthält 75 I.E. Urofollitropin. 1 Durchstechflasche enthält 150 I.E. Urofollitropin (follikelstimulierendes Hormon, FSH). 1 ml rekonstituierte Lösung enthält 150 I.E. Urofollitropin. **3. Anwendungsgebiete:** Anovulation (einschließlich des Syndroms der poly-zystischen Ovarien, PCOS) bei Frauen, die auf eine Behandlung mit Clomifencitrat nicht ansprechen. Kontrollierte ovarielle Hyperstimulation zur Induktion der Entwicklung multipler Follikel im Rahmen der assistierten Reproduktions-Technik (ART), wie z. B. *In-vitro*-Fertilisation (IVF), intratubarer Gametentransfer (GIFT) oder intratubarer Zygotentransfer (ZIFT). **4. Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen FSH oder einen der sonstigen Bestandteile; Vergrößerung der Ovarien oder Ovarialzysten, die nicht auf dem polyzystischen Ovarialsyndrom beruhen; Gynäkologische Blutungen unbekannter Ursache; Ovarial-, Uterus- oder Brusttumoren; Hypophysen- oder Hypothalamustumoren. Fostimon darf nicht angewendet werden, wenn kein effizientes Ansprechen erreicht werden kann, zum Beispiel bei: Primärer Ovarialinsuffizienz; Missbildung der Sexualorgane, die eine Schwangerschaft unmöglich machen; Fibröse Tumoren der Gebärmutter, die eine Schwangerschaft unmöglich machen. **5. PHARMAKO-THERAPEUTISCHE GRUPPE:** Gonadotropine, **ATC Code:** G03GA04 **6. LISTE DER SONSTIGEN BESTANDTEILE:** Pulver: Lactose-Monohydrat; Lösungsmittel: Wasser für Injektionszwecke, Natriumchlorid. **7. ZULASSUNGSINHABER:** IBSA Farmaceutici Italia S.r.l., Via Martiri di Cefalonia 2, 26900 Lodi, Italien. **8. VERTRIEB IN ÖSTERREICH:** Astro-Pharma GmbH, 1200 Wien. **9. VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Weitere Informationen zu den Abschnitten Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit sowie Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. Stand der Information:** 06/2011.



## Programmübersicht

### **Donnerstag, 18. Oktober 2012**

12:30–13:50	Gynäkologische Endokrinologie – Block A
13:50–14:50	Gynäkologische Endokrinologie – Block B
14:50–15:30	<i>Pause/Besuch der Fachausstellung</i>
15:30–16:30	Gynäkologische Endokrinologie – Block C
16:30–17:30	Gynäkologische Endokrinologie – Block D

### **Freitag, 19. Oktober 2012**

08:15–08:30	<i>Begrüßung</i>
08:30–10:40	Zukunft und Ethik
10:40–11:10	<i>Pause/Besuch der Fachausstellung</i>
11:10–13:20	Our International Guests
13:20–14:30	<i>Pause/Besuch der Fachausstellung</i>
14:30–16:10	Genetik
16:10–16:40	<i>Pause/Besuch der Fachausstellung/Poster-sitzung</i>
16:40–17:00	Andrologie
17:00–17:20	Recht in der Reproduktionsmedizin
17:20–18:10	Freie Vorträge I
20:00	<i>Gesellschaftsabend</i>

### **Samstag, 20. Oktober 2012**

08:30–09:00	<i>Generalversammlungen der Gesellschaften</i>
<b>[08:30–12:30</b>	<b>24. EFA-Treffen (parallel)]</b>
09:00–09:15	Psychologie
09:15–10:05	Freie Vorträge II
10:05–10:35	<i>Pause/Besuch der Fachausstellung</i>
10:35–12:05	Medikamentöse Therapie
12:05–12:20	Wissenschaftspreisverleihung (Ferring)
12:20–13:45	<i>Pause/Besuch der Fachausstellung</i>
13:45–15:15	Gesetz & Administration
15:15	<i>Abschiedskaffee</i>

# Wissenschaftliches Programm

**Donnerstag, 18. Oktober 2012**

*Tagung der Österreichischen Gesellschaft für  
Sterilität, Fertilität und Endokrinologie*

**12:30–13:50 Gynäkologische Endokrinologie – Block A**  
*Vorsitz: K. Mayerhofer (Wien), J. Ott (Wien)*

Fertiloskopie

– M. Franz (Wien)

SPRM

– K. Nouri (Wien)

Myomembolisation

– Ch. Kurz (Wien)

**13:50–14:50 Gynäkologische Endokrinologie – Block B**  
*Vorsitz: J. C. Huber (Wien), Ch. Kurz (Wien)*

Yaz-Flex

– Ch. Egarter (Wien)

Verhütung und Thromboserisiko: Zwischen Schein und  
Sein

– D. Gruber (Wien)

Natürliche Östrogene in der oralen Kontrazeption

– Ch. Egarter (Wien)

**14:50–15:30 Pause/Besuch der Fachausstellung**

**15:30–16:30 Gynäkologische Endokrinologie – Block C**  
*Vorsitz: Ch. Egarter (Wien), K. Nouri (Wien)*

SNP in der Reproduktion

– J. C. Huber (Wien)

Der Einfluss von Androgenmetabolisierung und FMR 1-  
Genotypen auf die Eierstockfunktion

– A. Weghofer (Wien)

OTB

– K. Mayerhofer (Wien)

Worauf Frauen vertrauen

 GYN LINE



**JEDE FRAU HAT IHREN TYP.  
BEI DEN MÄNNERN UND DER PILLE.**


LEICHT. SCHÖN. KLASSISCH. [www.meine-pille.at](http://www.meine-pille.at)

 MINESE  
The Professional Way

 LOETTE  
The Professional Way

 Harmonette  
The Professional Way

Fachkurzinformation siehe Seite 22

 Piller - Contraceptivum Austria Gesellschaft m.b.H.  
Ferdinandsweg, Floridsdorf/Floridsdorf Hauptstraße 1, A-1210 Wien

03-011-9611219-2008

## Wissenschaftliches Programm

16:30–17:30 Gynäkologische Endokrinologie – Block D  
Vorsitz: Ch. Egarter (Wien), K. Nouri (Wien)

Fertisure Test

– K. Steger (Gießen, D)

Mikronährstoff-Supplementierung und Spermienqualität

– M. Imhof (Korneuburg)

PROfertile female

– H. Lass (Wien)

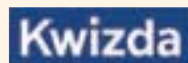
### Sponsoren der Österreichischen Gesellschaft für Sterilität, Fertilität und Endokrinologie



Science For A Better Life



GEDEON RICHTER



Pharma



# Wissenschaftliches Programm

**Freitag, 19. Oktober 2012**

*Tagung der Österreichischen Gesellschaft für  
Reproduktionsmedizin und Endokrinologie  
und der  
Österreichischen IVF-Gesellschaft*

08:15–08:30 Begrüßung – *Prof. Dr. W. Feichtinger*  
*Prim. Dr. G. Freude*

08:30–10:40 Zukunft und Ethik

*Vorsitz: W. Urdl (Graz), A. Stadler (Klagenfurt)*

Die Grenzen der Reproduktionsmedizin

– *F. Fischl (Wien)*

Social Freezing

– *J. Huber (Wien)*

IVF – wohin geht die Reise? Medizinisch, regulatorisch  
und wissenschaftlich

– *N. Zech (Bregenz)*

Ethik in der Reproduktionsmedizin – Hilfe oder Hindernis  
für Ärzte und Patienten

– *P. Kampits (Wien)*

Die Reproduktionsmedizin aus der Sicht der Evolution

– *B. Lötsch (Wien)*

10:40–11:10 Pause/Besuch der Fachausstellung

11:10–13:20 Our International Guests

*Vorsitz: W. Feichtinger (Wien), J. Zech (Innsbruck)*

Treating infertility in the patient with older ovaries

– *N. Gleicher (New York, USA)*

30 years of IVF in Israel, developments in a legal and  
religious framework

– *A. Kogosowski (Herzliya, IL)*

## Wissenschaftliches Programm

30 years of IVF in France, legal framework and recent developments

– R. Frydmann (Paris; F)

Uterus transplantation: myth or reality

– M. Brännström (Gothenburg, S)

Gesetzliche Grenzen und Procedere bei der Eizellspende

– Z. Maly (Brünn; CZ)

Eizellspende in Okzident und Orient

– K. Nouri (Wien)

**13:20–14:30 Pause/Besuch der Fachausstellung**

**14:30–16:10 Genetik**

*Vorsitz: H. Zech (Bregenz), M. Schenk (Dobl)*

Neue Technologien in der Präimplantationsdiagnostik

– M. Hengstschläger (Wien)

Erfahrungen mit der Trophektodermbiopsie zur PID

– W. Würfel (München, D)

Time-lapse: a non invasive method for prediction of embryonic aneuploidies

– D. Hlinka (Prag, CZ)

Embryonaler Wachstumsarrest im genetischen Kontext

– M. Maurer (Linz)

**16:10–16:40 Pause/Besuch der Fachausstellung/Poster-sitzung**

**16:40–17:00 Andrologie**

*Vorsitz: H. Pusch (Graz), M. Sator (Wien)*

EVIE – Slow Release Insemination

– M. Franz (Wien)

FertiSure – Protamin Ratio zur Prognose der männlichen Fertilität

– K. Steger (Gießen, D)

**17:00–17:20 Recht in der Reproduktionsmedizin**

Aktuelle Rechtslinien in der Reproduktionsmedizin

– H. Ofner (Wien)

## Wissenschaftliches Programm

17:20–18:10 Freie Vorträge I

*Vorsitz: L. Wildt (Innsbruck), H. Strohmer (Wien)*

Einfluss der Seminalplasmaspülung auf das Endometrium und die Implantation im IVF/ICSI-Zyklus

– R. Mayer (Linz)

IVF-freie Wochenenden reduzieren nicht die Schwangerschaftsraten. Eine Retrospektive Analyse des Effekts von ausschließlich an Wochentagen durchgeführten Punktionen unter Berücksichtigung des idealen Punktionsstages.

– M. Feichtinger (Stockholm, S)

Dynamische Veränderungen des Anti-Müller-Hormons unter ovarieller Stimulation

– I. Tsybulyak (Innsbruck)

In vitro Modellsysteme für die Plazentaentwicklung im ersten Trimenon: Gestern – Heute – Morgen

– G. Moser (Graz)

Medikamentöses Management bei gestörter Frühschwangerschaft: Retrospektive Analyse des Erfolgs der Therapie mit Mifepriston und Misoprostol

– V. Colleselli (Innsbruck)

Die Rolle der phospholipid scramblase 1 in der Trophoblast-Fusion der humanen Plazenta

– V. Berghold (Graz)

20:00 Gesellschaftsabend – Heuriger „Fuhrgassl-Huber“

### Samstag, 20. Oktober 2012

08:30–09:00 *Generalversammlungen der Gesellschaften (OEGRM & Österr. IVF-G)*

08:30–12:30 24. EFA-Treffen  
(parallel; Programm siehe nachstehend)

## Wissenschaftliches Programm

09:00–09:15 Psychologie

*Vorsitz: G. Dohr (Graz), M. Zajc (Salzburg)*

Psyche und Soma – ein Thema bei Kinderwunsch  
– *K.-H. Brandt (Bregenz)*

09:15–10:05 Freie Vorträge II

*Vorsitz: D. Spitzer (Salzburg), L. Loimer (Wels)*

Charakterisierung des g-Protein gekoppelten Rezeptors (GPR) 55 in der humanen Plazenta

– *J. Kremshofer (Graz)*

Polkörperdiagnostik – Hype or Hope?

– *M. Maurer (Linz)*

Initiierung des Follikelwachstums durch dynamische in vitro Kultur von präpubertärem Maus-Ovarialgewebe

– *K. Winkler (Innsbruck)*

Sicherheit der OHSS-freien Stimulierung der Spenderinnen

– *P. Otevrel (Brünn, CZ)*

Art-Behandlung, Schwangerschaftsverlauf und postpartales Outcome bei Uterus didelphys – ein Fallbericht

– *T. Czech (Innsbruck)*

10:05–10:35 Pause/Besuch der Fachausstellung

10:35–12:05 Medikamentöse Therapie

*Vorsitz: St. Szalay (Krumpendorf), A. Obruca (Wien)*

Elonva und bisherige Erfahrung in der Praxis

– *M. Schenk (Dobl), O.-J. Shebl (Linz)*

Beeinflussen Aspirin und niedermolekulares Heparin das Behandlungsergebnis der IVF/ICSI? – Eine retrospektive Analyse.

– *P. Kemeter (Wien)*

Aspekte einer supportiven Nährstofftherapie im Rahmen einer IVF/ICSI Behandlung bei Hashimoto-Patientinnen

– *J. Wogatzky (Bregenz)*

Fertilität und Mammakarzinom

– *L. Wildt (Innsbruck)*



## Wissenschaftliches Programm

- 12:05–12:20 Wissenschaftspreisverleihung  
*W. Urdl (Graz), G. Freude (Wien)*  
*Gestiftet von der Fa. Ferring Arzneimittel*
- 12:20–13:45 Pause/Besuch der Fachausstellung
- 13:45–15:15 Gesetz und Administration  
*Vorsitz: G. Tews (Linz), G. Freude (Wien)*  
Leitlinie der ÖGGG betreffend die maximale Zahl zu transferierender Embryonen bzw. die Ovulations-Induktion in der gynäkologischen Praxis  
– *W. Urdl (Graz), L. Wildt (Innsbruck)*  
Effekte der neuen IVF-Leitlinie auf die Entwicklung der Mehrlinge  
– *G. Tews, R. Mayer, O.-J. Shebl, T. Ebner (Linz)*  
Verhandlungen mit den Gebietskrankenkassen: Ein Problem für alle IVF-Institute  
– *G. Tews (Linz)*
- ab 15:15 Abschiedskaffee

### Poster

*(Freitag, 19.10.2012 – 16:10–16:40)*

- Vorsitz: A. Aburumieh (Melk), A. Boschi (Klagenfurt)*
- Ovarialkarzinom bei Frauen nach Kinderwunsch-Behandlung (*M. Stroh-Weigert, Wien*)
  - Mammakarzinom-Inzidenz bei Frauen nach IVF-Behandlung (*M. Stroh-Weigert, Wien*)
  - Besiedlung von Blutgefäßprothesen mit Plazentazellen (*K. Wankhammer, Graz*)
  - Rauchen verringert die Endometriumsdicke bei IVF-Patientinnen (*A. Heger, Wien*)

# Wissenschaftliches Programm



## 24. EFA-Treffen


20. Oktober 2012

Tagungsort:

Parkhotel Schönbrunn, Wien



Wissenschaftliche Organisation: Thomas Ebner

in Zusammenarbeit mit  MERCK  
SERONO

**Themen:** Embryologie, Andrologie, Timelapse, Kulturbedingungen

- |             |  |
|-------------|--|
| 08:30–09:10 | Jahreshauptversammlung EFA mit Neuwahl des Vorstandes  |
| 09:10–09:15 | Begrüßung  |
| 09:15–09:45 | Der etwas andere Patient – Einblicke in die Wildtiermedizin<br>– Th. Hildebrandt (Berlin)  |
| 09:45–10:15 | Primovision time-lapse technology: a non-invasive tool<br>for the assessment of developmental competencies and<br>genetic constitution of early human embryo<br>– H. Hlinka (Prag) |
| 10:15–10:30 | Temperaturmessung im IVF-Labor<br>– S. Bulfon-Vogl (Klagenfurt)  |
| 10:30–10:45 | Musik in der frühen Embryonalentwicklung – alles nur<br>Schall und Rauch?<br>– S. Traunfellner (Wien)  |
| 10:45–11:15 | Kaffeepause/Austellungsbesuch  |
| 11:15–11:30 | Spülsucht in der IVF?<br>– Th. Ebner (Linz)  |
| 11:30–11:45 | Zech Selektor: Neueste wissenschaftliche Daten<br>– K. Dreier (Innsbruck)  |
| 11:45–12:00 | Untersuchung des prognostischen Werts der Änderung<br>der Lichtbrechung der humanen Zona Pellucida während<br>der Embryonalentwicklung<br>– M. Hörmann-Kröpfl (Dobl)               |
| 12.30–12.45 | Einfluss der Dauer der Co-Inkubation von Ei- und Samen-<br>zellen in der IVF<br>– T. Kern (Salzburg)   |

## Referenten, Vorsitzende, Erstautoren

Aburumieh A., Prim. Prof. Dr.	Privatpraxis, Melk
Berghold V. M.	Institut für Zellbiologie, Histologie, Embryologie, Medizinische Universität Graz
Boschi A., Dr.	Sterignost, Klagenfurt/Wörthersee
Brandt K.-H., Mag.	IVF Zentren Prof. Zech – Bregenz
Brännström M., Prof. Dr.	Department of Obstetrics and Gynecology, Sahlgrenska Academy, University of Gothenburg, Sweden
Bulfon-Vogl S., Dr.	Sterignost, Klagenfurt/Wörthersee
Collesell V. I.	Universitätsklinik für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Medizinische Universität Innsbruck
Czech T.	Universitätsklinik für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Medizinische Universität Innsbruck
Dohr G., Prof. Dr.	Institut für Zellbiologie, Histologie und Embryologie, Medizinische Universität Graz
Dreier K., Dr.	Private KinderwunschClinic, Innsbruck
Ebner Th., Doz. Mag. Dr.	Landesfrauen- und Kinderklinik, Linz
Egarter Ch., Prof. Dr.	Abteilung für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Universitätsklinik für Frauen- heilkunde, Medizinische Universität Wien
Franz M., Dr.	Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien
Feichtinger M.	Karolinska Institute, Department of Clinical Science Intervention and Technology, Section for Obstetrics and Gynecology and Fertility Unit, Karolinska University Hospital Huddinge, Stockholm, Sweden
Feichtinger W., Prof. Dr.	WIF – Wunschbaby Institut Feichtinger, Wien
Fischl F., Prof. Dr.	Privatpraxis, Wien
Freude G., Prim. Dr.	Kinderwunschzentrum Gynandron und Krankenhaus Hietzing, Wien
Frydman R., Prof. Dr.	Professor Emeritus, Faculty of Medicine, University Paris V, Consultant Foch Hospital (Paris Suresnes), France
Gleicher N., Prof. Dr.	Medical Director of CHR-New York, New York. USA
Gruber D., Prof. Dr.	Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien
Hengstschläger M., Prof. Dr.	Institut für Medizinische Genetik, Medizinische Universität Wien
Hildebrandt Th., Dr.	IZW – Das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtier- forschung, Berlin, Deutschland
Hlinka D., Dr.	Prague Fertility Centre, Prague, Czech Republic

## Referenten, Vorsitzende, Erstautoren

Heger A., Dr.	Abteilung für Geburtshilfe und Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien
Hörmann-Kröpfl M., Msc. BMA	Das Kinderwunschinstitut, Dobl
Huber J. Ch., Prof. DDr.	Professor Emeritus, Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien
Imhof M., Doz. Dr.	Landesklinikum Korneuburg
Kampits P., Prof. Dr.	Fakultät für Philosophie u. Bildungswissenschaft, Wien
Kemeter P., Doz. Dr.	Privatpraxis, Wien
Kern T., MSc.	Babywunsch-Klinik Dr. Zajc, Salzburg
Kogosowski A., Prof. Dr.	The IVF Unit – Herzliya Medical Center, Herzliya/Sea, Israel
Kremshofer J.	Institut für Zellbiologie, Histologie und Embryologie, Medizinische Universität Graz
Kurz Ch., Prof. Dr.	Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien
Lass H., Dr.	Krankenhaus Göttlicher Heiland, Wien
Lötsch B., Prof. Dr.	Generaldirektor a.D., Naturhistorisches Museum Wien
Loimer L., Dr.	Die KinderWunschKlinik Dr. Loimer, Wels
Mayer R., Dr.	Landesfrauen- und Kinderklinik, Linz
Maly Z., Prof. Dr.	Klinik für Reproduktionsmedizin Unica, Brünn, Tschechische Republik
Maurer M.	Humangenetische Untersuchungs- und Beratungsstelle, Landesfrauen- und Kinderklinik, Linz
Mayerhofer K., Prof. Dr.	Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien
Moser G., Dr.	Institut für Zellbiologie, Histologie und Embryologie, Medizinische Universität Graz
Nouri K., Dr.	Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien
Obruca A., Prof. Dr.	Kinderwunschzentrum Goldenes Kreuz, Wien
Ofner H., Prof. Dr.	Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Wien
Otevrel P.	Klinik für Reproduktionsmedizin Unica, Brünn, Tschechische Republik
Ott J., Dr.	Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien
Pusch H., Prof. Dr.	Ambulatorium für Andrologie und Reproduktionsmedizin, Graz
Rosenberg K.	Praxisklinik-Sydow, Berlin, Deutschland
Sator M., Prof. Dr.	Fertilitätszentrum Döbling, Wien
Schenk M., Prim. Dr.	Das Kinderwunschinstitut, Dobl
Shebl O.-J., Dr.	Landesfrauen und Kinderklinik, Linz
Spitzer D., Doz. Dr.	IVF-Zentren Prof. Zech – Salzburg

## Referenten, Vorsitzende, Erstautoren

Stadler A., Dr.	Sterignost, Klagenfurt/Wörthersee
Steger K., Prof. Dr.	Molekulare Andrologie, Justus-Liebig-Universität Gießen (UK Gießen), Deutschland
Stroh-Weigert M., Prim. Dr.	WIF – Wunschbaby Institut Feichtinger, Wien
Strohmer H., Prof. Dr.	Kinderwunschzentrum Goldenes Kreuz, Wien
Szalay St., Prim. Prof. Dr.	Privatkrankenanstalt Parkvilla, Krumpendorf
Tews G., Prim. Prof. Dr.	Landesfrauen- und Kinderklinik, Linz
Traunfellner S.	Kinderwunschzentrum Goldenes Kreuz, Wien
Tsybulyak I.	Universitätsklinik für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Medizinische Universität Innsbruck
Urdl W., Prof. Dr.	Institut für Hormonstörungen, Wechselbeschwerden und Kinderwunsch, Graz
Wankhammer K.	Institut für Zellbiologie, Histologie und Embryologie, Medizinische Universität Graz
Weghofer A., Prof. Dr.	Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien
Wildt L., Prof. Dr.	Universitätsklinik für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Medizinische Universität Innsbruck
Winkler K.	Universitätsklinik für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Medizinische Universität Innsbruck
Wogatzky J., Dr.	IVF Zentren Prof. Zech – Bregenz
Würfel W., Prof. Dr.	KCM (Kinderwunsch Centrum München), Deutschland
Zajc M., Prim. Dr.	Babywunsch-Klinik Dr. Zajc, Salzburg
Zech H., Prof. Dr.	IVF Zentren Prof. Zech – Bregenz
Zech J., Dr.	Priv. KinderwunschClinic, Innsbruck
Zech N. H., Doz. Dr.	IVF Zentren Prof. Zech – Bregenz

**HARMONETTE-Dragees. Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Eine überzogene Tablette enthält 75 Mikrogramm Gestoden und 20 Mikrogramm Ethinylestradiol. Eine überzogene Tablette enthält 37,505 mg Lactose monohydrat und 19,660 mg Saccharose. **Liste der sonstigen Bestandteile:** *Tablettenkern:* Lactose monohydrat, Maisstärke, Povidon K-25, Magnesiumstearat *Tablettenüberzug:* Saccharose, Calciumcarbonat, Talkum, Macrogol 6000, Povidon K-90, Montanglycolwachs **Anwendungsgebiete:** Orale hormonale Kontrazeption. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile von Harmonette, Zerebrovaskuläre oder koronare Arterienerkrankungen, Bestehende oder vorausgegangene venöse oder arterielle thrombotische/thromboembolische Ereignisse (z. B. tiefe Venenthrombose, Lungenembolie, Myokardinfarkt) oder zerebrovaskuläre Ereignisse, Bestehende oder vorausgegangene Prodrome einer Thrombose (z.B. transitorische ischämische Attacken, Angina pectoris), Angeborene oder erworbene Prädisposition für venöse oder arterielle Thrombosen, wie z.B. APC-Resistenz, Antithrombin-III-Mangel, Protein C- und Protein S-Mangel, Hyperhomocysteinämie und Antiphospholipidantikörper (Antikardiolipidantikörper, Lupus koagulans), Herzklappenerkrankungen, Herzrhythmusstörungen, Migräne mit fokalen neurologischen Symptomen, wie Aura, Diabetes mellitus mit Gefäßveränderungen, Unkontrollierte Hypertonie, Schwere Fettstoffwechselstörung, Bekanntes oder vermutetes Mammakarzinom oder andere bekannte oder vermutete Östrogen-abhängige Neoplasien, Leberadenome oder -karzinome oder bestehende Lebererkrankung, so lange sich die Leberfunktionswerte nicht normalisiert haben, Nicht abgeklärte vaginale Blutungen, Pankreatitis im Zusammenhang mit einer schweren Hypertriglyzeridämie (bestehend oder in der Vergangenheit). **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Gestagene und Estrogene in fixer Kombination. **ATC-Code:** G03AA10. **Inhaber der Zulassung:** Pfizer Corporation Austria Ges.m.b.H., 1210 Wien. **Stand der Information:** Mai 2012. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Angaben zu besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.**

**LOETTE-Filmtabletten. Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Jede rosafarbene Filmtablette enthält 100 Mikrogramm Levonorgestrel und 20 Mikrogramm Ethinylestradiol. Die weißen Filmtabletten enthalten keinen Wirkstoff. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Jede rosafarbene Filmtablette enthält 39,8 mg Lactose monohydrat. Jede weiße Filmtablette enthält 39,9 mg Lactose monohydrat. **Wirkstoffhaltige Tabletten:** Lactose monohydrat, Mikrokristallines Cellulose Polacrilin-Kalium, Magnesiumstearat Opadry Pale Pink bestehend aus Hydroxypropylmethylcellulose, Titandioxid (E171), Eisenoxid rot (E172), Polyethylenglycol 1450, Montanglycolwachs **Wirkstofffreie Tabletten:** Lactose monohydrat, Mikrokristalline Cellulose, Polacrilin-Kalium, Magnesiumstearat Opadry White, Polyethylenglycol 1450 Montanglycolwachs **Anwendungsgebiete:** Orale hormonale Kontrazeption. Behandlung der leichten bis mittelschweren Akne vulgaris bei prämenopausalen Frauen, die gleichzeitige Kontrazeption wünschen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile von Loette, Zerebrovaskuläre Erkrankung oder koronare Herzkrankheit, Bestehende oder vorausgegangene venöse oder arterielle thrombotische/thromboembolische Ereignisse (z. B. tiefe Venenthrombose, Lungenembolie, Myokardinfarkt) oder zerebrovaskuläre Ereignisse, Bestehende oder vorausgegangene Prodrome einer Thrombose (z. B. transitorische ischämische Attacken, Angina pectoris), Angeborene oder erworbene Prädisposition für venöse oder arterielle Thrombosen, wie z.B. APC-Resistenz, Antithrombin-III-Mangel, Protein C- und Protein S-Mangel, Hyperhomocysteinämie und Antiphospholipidantikörper (Antikardiolipidantikörper, Lupus koagulans), Herzklappenerkrankungen, Herzrhythmusstörungen, Migräne mit fokalen neurologischen Symptomen, wie Aura, Diabetes mellitus mit Gefäßveränderungen, Unkontrollierte Hypertonie, Schwere Fettstoffwechselstörung, Bekanntes oder vermutetes Mammakarzinom oder andere bekannte oder vermutete Östrogen-abhängige Neoplasien, Leberadenome oder -karzinome oder bestehende Lebererkrankung, so lange sich die Leberfunktionswerte nicht normalisiert haben, Nicht abgeklärte vaginale Blutungen, Pankreatitis im Zusammenhang mit einer schweren Hypertriglyzeridämie (bestehend oder in der Vergangenheit) **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Gestagene und Estrogene in fixer Kombination. **ATC-Code:** G03AA07. **Inhaber der Zulassung:** Pfizer Corporation Austria Ges.m.b.H., 1210 Wien. **Stand der Information:** Mai 2012. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Angaben zu besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.**

**MINESSE 15 Mikrogramm/60 Mikrogramm Filmtabletten. Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Eine hellgelbe Filmtablette (wirkstoffhaltig) enthält: Ethinylestradiol: 15 Mikrogramm, Gestoden: 60 Mikrogramm, Sonstiger Bestandteil: Lactose. Die weißen Filmtabletten sind wirkstofffrei (Placebo). Sonstiger Bestandteil: Lactose. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Hellgelbe Filmtabletten (wirkstoffhaltig): Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Magnesiumstearat, Polacrilin-Kalium, Opadry gelb YS-1-6386-G [Hypromellose, Titandioxid (E171), Eisenoxid gelb (E172), Eisenoxid rot (E172)], Macrogol 1450, Wachs E (Montanglycolwachs). Weiße Filmtabletten (Placebo): Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Magnesiumstearat, Polacrilin-Kalium, Opadry weiß Y-5-18024 - A [Hypromellose, Hydroxypropylcellulose, Titandioxid (E171), Macrogol 400], Macrogol 1500, Wachs E (Montanglycolwachs). **Anwendungsgebiete:** Orale hormonale Kontrazeption. **Gegenanzeigen:** Dieses Arzneimittel ist kontraindiziert bei: Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile; bestehenden oder vorausgegangenen arteriellen Thromboembolien; bestehenden oder vorausgegangenen venösen Thromboembolien wie tiefe Venenthrombose; Lungenembolie; erblicher oder erworbener Prädisposition für venöse oder arterielle Thrombose; zerebrovaskulären oder koronaren Arterienerkrankungen; unkontrollierter Hypertonie; Herzklappenerkrankungen; thrombogenen Herzrhythmusstörungen; Migräne mit fokalen neurologischen Symptomen wie Aura in der Anamnese; Diabetes mellitus mit Mikro- oder Makroangiopathie; bestehendem oder vermutetem Mammakarzinom; Endometriumkarzinom oder anderen bestehenden oder vermuteten estrogenabhängigen Neoplasien; Leber-Adenomen oder -Karzinomen oder bestehenden Lebererkrankungen, solange sich die Leberfunktionswerte noch nicht normalisiert haben; Genitalblutungen unklarer Genese. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Gestagene und Estrogene, fixe Kombination; **ATC-Code:** G03AA10 (Urogenitalsystem und Geschlechtshormone). **Inhaber der Zulassung:** Pfizer Corporation Austria Ges.m.b.H., 1210 Wien. **Stand der Information:** Mai 2010. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Angaben zu besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.**

## Aussteller, Sponsoren, Inserenten\*

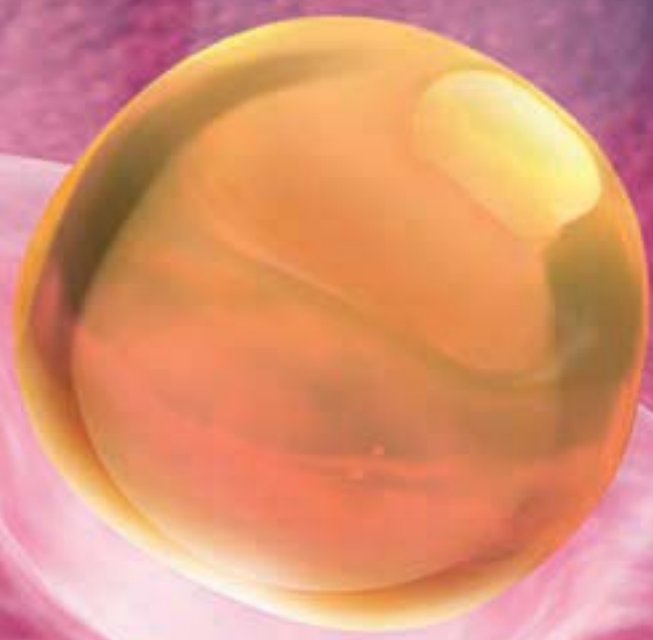


\* In alphabetischer Reihenfolge; Stand bei Drucklegung


Wenn Eizellen sprechen könnten,  
Ihr Thema wäre

# Fostimon

Highly purified hFSH



Vertrieb in Österreich:

**ASTRO PHARMA** 

[www.astro-pharma.at](http://www.astro-pharma.at)

Fachkurzinformationen siehe Seite 8



Evidence of Life